

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deafplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (13 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 91.

Donnerstag, den 23. April 1925.

Einzelblatt: K 1400

Schönes Lager von Wecker-
und Taschenuhren, Juwelen in
reicher Auswahl, Hals-
ketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in
Gold und Silber
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft
Neustiftgasse Nr. 1
4086

Wiener Handelskammerdelegierte in Budapest.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Budapest, 22. April. Das Präsi-
dium der Budapestener Handels- und Ge-
werbekammer gab zu Ehren der anlässlich
der Budapestener Messe hier weilenden Ver-
treter der österreichischen Handelskam-
mern ein Festmahl. In dem nach Handels-
minister Walfis, der österreichische
Gesandte Galice und Herr Merens-
der Popovic teilnahmen.

Die Kandidatur Hindenburgs und die amerikanischen Bankiers.

New York, 22. April. Die „Li-
mes“ meldet, daß einige New Yorker
Bankiers, die sich mit deutschen Industrie-
anleihen befassen, sich entschlossen hätten,
die Anleihen zuweilen aufzuhalten,
bis der Ausgang der Präsidents-
tenwahl in Deutschland bekannt sei.
Einige Bankiers hätten sich dahin ge-
äußert, daß ein Erfolg Hindenburgs
das Ende deutscher
Industrieanleihen auf dem
New Yorker Markte bedeuten
würde. Die Mehrzahl der Bankiers sei
jedoch durchaus geneigt, die weitere Ent-
wicklung abzuwarten.

Painleve wird die Politik Herriots fortsetzen.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Paris, 22. April. Beim Empfange
der Delegation der sozialistisch-radikalen
Kammergruppe erklärte Ministerpräsident
Painleve, daß seine Regierung in
den Richtlinien ihres Programms die
Politik des Kabinetts Her-
riot fortsetzen werde, doch würden
die Fragen der Sicherheit und der
finanziellen Sanierung vor-
allen anderen den Vorrang haben.

Dreißig Führer der auf- ständischen Kurden gehängt.

Konstantinopel, 22. April.
Dreißig Führer der
aufständischen Kurden, die vor
einer Woche von einem Kriegsgerichte zum
Tode verurteilt worden waren, sind in
Diarbekir gehängt worden.
Die Aufständischen zeigen in einigen
Gebieten erhöhte Tätigkeit. Bei Sil-
van und Karamisch fanden einige
Gefechte statt.

Reaktivierung Trotkijs?

Moskau, 22. April. Der Rat der
Volkskommissare beschäftigte sich mit der
Frage der Reaktivierung Trotkijs,
dessen organisatorische Fähigkeiten, jedoch
nur auf wirtschaftlichem Gebiete, ver-
wertet werden sollen. Stalin, Trotkijs
größter Feind, soll für diese Lösung ein-
treten.

Die Umsturzsbewegung in Bulgarien.

Eine Gegenregierung in Warna.

Bukarest, 22. April. Nachrichten aus Bulgarien zufolge hat
sich eine Gegenregierung in Warna konstituiert. Ministerprä-
sident dieser Regierung ist der Abgeordnete der Bauernpartei Ru-
stow. Diese Gegenregierung hat durch Verteilung von Flugzetteln
in Sofia und allen größeren Provinzstädten die Konstituierung be-
kanntgegeben.

Im Manifest wird der Kampf gegen die Zankow-Re-
gierung angekündigt. Die Gegenregierung setzte sich mit den
bulgarischen Emigrantentruppen in Verbindung. Sie verfügt über
militärische Formationen aus bäuerlichen Elementen.

Zur Abschaffung der Passvisa.

Oedenburg, 22. April.

Mit aufrichtiger Freude begrüßen wir
die auch in unserem Blatte bereits erör-
terten Bestrebungen einzelner Länder,
die Passvisa endlich einmal
aus der Welt zu schaffen. Bedeu-
tet ja doch dies wieder einen Schritt
nach vorwärts, noch dazu einen ge-
waltigen.

Es kann nicht genug verurteilt wer-
den, daß die Regierungen der einzelnen
Länder durch die Einführung des Pas-
swanges und der Passvisa die Qualen
und Leiden der Bevölkerung nach dem
Kriege noch um ein beträchtliches ver-
mehrten, indem der Bürger Transpor-
tionen ausgeführt war und es leider auch
heute noch ist, die wahrhaftig nicht in den
Nahmen des zwanzigsten Jahrhunderts
passen.

Es erübrigt sich wohl, darüber Worte
zu verlieren. Wenn wir auch zugeben
wollen, daß man knapp nach Ende des
Krieges nicht gleich Zustände der
Vorkriegszeit schaffen konnte, muß doch
wohl jeder sachliche und nüchterne Beob-
achter behaupten, daß mit der vielgeprie-
sen und immer wieder als größte Errun-
genenschaft des Krieges hängestellten
Freiheit und Befreiung der
Völker ein großer Frevel getrieben wurde
und noch heute getrieben wird. Oder ist
das Freiheit, wenn die Bewegungsfreiheit
des Bürgers von der Gnade und Par-
benzigkeit einer Behörde abhängt.

Welch immensen Schaden die Er-
schwerung des persönlichen Verkehrs auch
für den Handel und das ganze wirt-
schaftliche Leben Mitteleuropas
und somit auch ganz Europas bedeu-
tet, muß wohl nicht besonders hervor-
gehoben werden. Der allgemeine wirt-
schaftliche Rückgang infolge Verhinderung des enge-
ren persönlichen Verkehrs ist be-
weist dies zur Genüge. Dies spürt nun
schon jeder einzelne Staat an eigenen
Leibe. Und trotzdem will die Sache noch
immer nicht recht in Fluß kommen, tren-
den verschließen sich noch immer einige
Länder in unverzeihlicher Engherzigkeit
vor dieser wirklichen Befreiung der
Völker.

Aber — der Anfang ist gemacht und die
Fortsetzung wird nicht ausbleiben. Zwi-
schen Deutschland und Ost-
reich ist bereits ein Uebereinkommen
zustande gekommen, dem eine baldige Ab-
schaffung der Passvisa folgen wird. Auch
haben die genannten Länder bereits mit
den Nachbarstaaten Verhandlungen
angeleitet, um die Passvisa abzu-
schaffen. Dem haben sich auch die Schweiz
und Amerika angeschlossen. Auch die
Tschechoslowakei beizte sich, ihr
„Wohlfühlen“ in dieser Frage zu bekunden.

Allen Nachbarstaaten, ja sogar
sämtlichen Staaten der Welt übermittelte
die tschechische Regierung ihre Vorschläge
bezüglich der Abschaffung der Passvisa, ein-
zig und allein Ungarn wurde
mit tschechoslowakischer Vie-
benswürdigkeit ausgeschal-
tet. Unsere Regierung und die russische
Sowjetregierung wurden einfach bei dieser
Affäre übergangen. Es ist dies recht ka-
rakteristisch und bezeichnend für die
Mentalität der Tschechen. Möchte nur
auch der Völkerbund diesen unerhörlichen
Beweis tschechoslowakischer Friedensliebe
zur Kenntnis nehmen.

Aber auch ein zweiter Fall muß noch
in Anbetracht seiner Ungerechtfertigkeit
an den Pranger gestellt werden. Für ihn
ist jedoch ein mildernder Umstand vor-
handen, er kommt vom Balkan.
Jugoslawien hat nämlich, wie wir bereits
mitgeteilt, die seit zwei Jahren übliche
Ausfertigung der Durchreisvisa
in den Eisenbahnzügen aus unbefangenen
Gründen eingestellt. Somit müssen sich
alle Reisenden, die über jugoslawisches
Gebiet in südliche Länder reisen wollen,
ein regelrechtes Visum bei den jugoslawi-
schen Konsulaten beschaffen. Nun, eine
verkehrte Weltanschauung war ja immer
das Prototyp des Balkans, an dieser läch-
lichen Tradition scheint man auch weiter-
hin festhalten zu wollen. Die ganze Welt
sieht das Unhaltbare der gegenwärtigen
Zustände hinsichtlich des gegenseitigen
Personenverkehrs ein und treibt Er-
leichterungen einzuführen, nur Jugos-
lawien macht in seiner Ressentiments-
durch neuerliche Einschränkungen die Lage
noch schlimmer. Das in erster Linie da-
durch wir, die nächsten Nachbarn betref-
fen sind, liegt ja auf der Hand.

Dabei hat aber auch die, anlässlich
der Budapestener internationalen Messe ab-
gehaltene Konferenz der Ministern der
Nachfolgestaaten sich einstim-
mig für die Abschaffung des
Passswanges ausgesprochen.

Es wäre wirklich hoch an der Zeit,
wenn Gewalt, Willkür und Grobheit
von der Bildoberfläche endlich einmal
schwinden und der besseren Einsicht Platz
machen würden. — Erst dann kam von
einer wirklichen Freiheit die Rede
sein.

Eingelendet.

Ipag-Räder. 210 —
Contireifen. 9 50
Bequeme Teilzahlungen. Versandgeschäft
AUTO-VELOX
Wien, I., Bellariastrasse 6

Wahret Eure Gesundheit!

raucht nur

Altesse

Zigarettenpapier

Fabrikiederlage:

Brüder Rosenberger
Sopron, Magyar-utca 2.

Neues aus aller Welt.

Die Bauarbeiten des Petroleum-
hafens auf der Gsepeler Donauinsel
sind soweit vorgeschritten, daß die Inke-
triebung im Sommer dieses Jahres
erfolgen kann.

Bei Ancona in Italien überlag
sich ein Automobil in voller Fahrt, weil
durch allzuheftiges Bremsen zwei Gum-
mireifen auf einmal platteten. Es wurden
drei Personen getötet, die vierte lebens-
gefährlich verletzt.

Im spanischen Dorf San Vin-
cent ist ein Mann namens Gomez im
Alter von 116 Jahren gestorben.
Der Verstorbene hat sein Dorf niemals
verlassen und nur von Brot, Kartoffel
und Milch gelebt. Sein einziger Genuß
war das Rauchen.

In einem Dorfe auf Sizilien hat
ein Garteneigentümer einem Lieb, den er
bei einer Schädigung seines Gartens er-
wischte, mit Hilfe seiner Knechte mit
einer Art die Linke Hand ab-
geschlagen. Als er sich anschickte, ihm
auch die rechte abzuschlagen, konnte sich
der Unglückliche aus den Händen seiner
Feindes befreien. Er rinst jedoch wegen
des großen Blutverlustes mit dem Tode

Dem Orthopäden Geheimen Sani-
tätsrat Dr. Köhler in Bad Glatzer
müßte infolge seiner langjährigen Tätig-
keit im Röntgenlaboratorium die rechte
Hand amputiert werden.

In Budapest wurde der gewesene
Zollbeamte Friedrich Klajohn ver-
haftet, weil er ägyptische Zigaretten im
Werte von einer halben Mil-
liarde Kronen über Wien nach
Budapest eingeschmuggelt hat.

Auf dem Gutshofe Birkenhof in
Schleswig-Holstein hat der 50jährige
Gutspächter Neumann seiner ganzen
Viehbestand, bestehend aus fünf Pferden,
zwanzig Kühen und fünf Schweinen,
erschossen. Dann erschoss er auch seine
Frau und seine Schwiegermutter.
Schließlich bezog er das Wohnhaus
mit Benzol, zündete es an und beging
dann Selbstmord.

Nach dem Stande vom 1. Jänner
1925 beträgt die Einwohnerzahl der Ver-
einigten Staaten 114.311.000. Dies be-
deutet eine Zunahme der Eingewanderten
nicht mitgerechnet, um 1.627.000 im
Jahre 1924.

Ein Wabelfturm zerstörte in Mer-
cedes in Argentinien 100 Häuser. Vier
Menschen und sehr viel Vieh sind getötet
worden.

Die ungarische Regierung verhandelt
wegen Uebernahme des Arader Kossuth-
denkmals und des Denkmal der im Ok-
tober 1849 hingerichteten dreizehn Arader
Märtyrer. Das Arader Freiheitsdenk-
mal wird nach Budapest überführt und
auf einem öffentlichen Platze aufgestellt
werden.

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 22. April.

Todesfälle. Am 19. April verschied der Oedenburger Bauzeichner Cornelius Hedervary im 25. Lebensjahre. — Dienstag, den 21. April, starb die Witwe des Oedenburger Wollwollklosters Mater Paulina im Alter von 82 Jahren.

Personalmeldungen. In Vertretung des Unterrichtsministeriums erschien Staatssekretär Dr. Erwin Schwöder in Esorna, um die Knabenbürgerschule zu inspizieren und wegen der zu erbauenden Mädchenbürgerschule Verhandlungen zu pflegen. In Begleitung des Staatssekretärs befindet sich Ministerialsekretär Kuzsicska. — Der Oberdirektor des Raaber Schulbezirkes Otto Dsida traf gestern zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Oedenburg ein. Er wird das Maföczy-Knabenziehungsinstitut und das Mädchengymnasium inspizieren.

Schulwesen. Zum Prüfungskommissär an der Oedenburger Realschule „Franz Maföczy“ entsendete der Unterrichtsminister den Gymnasialprofessor Ludwig Szigethy aus Budapest.

Aus der Gesellschaft. Am 23. April reist Graf Alexander Erdödy nach Mariazell, um dort mit seiner Gattin geb. Elise Draskovich im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit zu feiern.

Zum Prüfungskommissär des Günsler evang. Mädchengymnasiums entsendete der Unterrichtsminister den Universitätsprofessor Dr. Johann Deák aus Pécs (Ungarn).

Der Oedenburger Rastoverein hielt dieser Tage unter Vorsitz des Präses Oberregierungsrat Dr. Eugen Bergényi eine Ausschusssitzung ab, in welcher beschlossen wurde, die Generalversammlung am 3. Mai abzuhalten. Als neues Vereinsmitglied wurde Gutsverwalter Julius Berényi aufgenommen.

Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Vass, den die Stadt Zalaegerhegy zum Ehrenbürger wählte, verständigte dieser Tage den Bürgermeister Mathias Szobor (Zalaegerhegy), daß er die Wahl mit Freude zur Kenntnis nahm und im Monat Juni nach Zalaegerhegy reisen werde.



Marconi in Liebesbanden

Der berühmte Erfinder Marconi, Mitglied des italienischen Senats, steht vor einer Verlobung mit Elisabeth Pavanter, der Tochter eines englischen Obersten. Unser Bild zeigt Marconi mit seiner siebzehnjährigen Braut vor dem Landitz seines zukünftigen Schwiegervaters.



Todeserklärung. Auf Ansuchen der Angehörigen wird Alexander Németh, geboren am 19. Jänner 1876 in Ledecz, Komitat Oedenburg, vom Wiener Landesgerichte nach dem 1. November 1925 für tot erklärt. Derselbe gelangte an die serbische Front und ist seit 1916 an der italienischen Front verschollen. Die letzte Nachricht ist eine Feldpostkarte vom August 1916.

An Blutvergiftung gestorben. Die Volksschullehrerin Jolán Bodizky aus Söjtör (Komitat Eisenburg) zog sich am Zeigefinger eine kleine Verletzung zu, die sie nicht beachtete. Es entstand Blutvergiftung, an welcher die Lehrerin gestern verschied.

Einstellung der nachträglichen Verleihung von Auszeichnungen. Aus Budapest wird uns gemeldet: Der Landesverteidigungsminister hat im Verordnungswege die neuerliche Bestätigung der im Kriege an Mannschaftenspersonen verliehenen Auszeichnungen, namentlich die Erteilung verlorengegangener Medaillen-

zertifikate eingestellt. Auszeichnungen werden nachträglich nicht mehr verliehen. Gesuche, die die Bestätigung der im Kriege verliehenen Auszeichnungen, ferner die Erteilung verlorengegangener Medaillenzertifikate und die Erlaubnis zum Tragen der im Weltkriege von fremden Staaten verliehenen ausländischen Mannschaftensauszeichnungen bezwecken, werden ausnahmsweise noch bis zum 31. Dezember 1925 erledigt. Eine Ausnahme bilden nur Mannschaftenspersonen, die aus der Gefangenschaft oder vom abgetrennten Gebiet des Landes jetzt oder später zurückkehren, oder wenn um die Bestätigung ihrer Auszeichnungen von irgendeiner Militärbehörde gerechtfertigt angebracht wird.

Das städtische Ingenieuramt läßt derzeit den Baugabschnitt, welcher von der Thurnergasse über die Pfarrwiese in die Schlippergasse mündet, einer gründlichen Ausbesserung unterziehen. Mit dieser Arbeit sind 60 Arbeiter beschäftigt.

Chauffeurprüfung. Der Leiter der Oedenburger Viehmarktkassa Direktor Josef Winkler legte Montag nachmittags vor der Polizei- und Fachkommission die Chauffeurprüfung ab.

Schädliche Legierungen zur Herstellung von Kinnstücken. Aus Budapest wird berichtet: Der Wirtschaftsminister hat eine Verordnung erlassen, in der darauf verwiesen wird, daß ein Teil der aus den zum Erfaß von Goldmetall dienenden Metallen erzeugten Kinnstücke und die zur Herstellung von Kinnstückbestandteilen dienenden Legierungen (Germania, Victoria, Auril, Mandolf, Platinol, Platin, Chero usw.) für die menschliche Gesundheit schädliche Bestandteile wie Kupfer, Zink, Blei enthalten. Bei dem hohen Preise des Goldmetalls kann die Benützung dieser Legierungen aus sozialen Gründen derzeit nicht vermieden werden, weshalb der Minister behufs möglicher Vermeidung der Verwendung dieser schädlichen Legierungen entsprechende Verfügungen trifft.

Beschränkung des Scharingebrauchs. Aus Budapest wird gemeldet: Die Regierung hat eine Verordnung erlassen, durch die die Verwendung von Scharin zur Erzeugung von Feigenessig, Staffeintrögen und Staffelextrakt verboten wird. Die bisher erteilten Konzessionen werden mit 30. Juni l. J. außer Kraft gesetzt. Die im Vorrat befindlichen, mit Zufuhrnahme von Scharin hergestellten Erzeugnisse dürfen nach dem 31. Dezember 1925 nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Diese Verordnung bezieht sich nicht auf die Herstellung und Verfertigung der zu Seilzwecken mit Scharin versetzten Produkte.

Der Kultus- und Unterrichtsminister für die Volksbildung. Aus Budapest wird gemeldet: Der Kultus- und Unterrichtsminister hat mit Verordnung Zahl 17000 eine Schrift zur Förderung der Volksbildung herausgegeben. Die Schrift wünscht die Volksbildung, die außerhalb der Schule bemerkenswert ist, in elf Gruppen durchzuführen. In einem Anhang sind jene Quellenwerke verzeichnet, die leichter zugänglich sind, ebenso die Institutionen, Vereinigungen und Gesellschaften, die in bezug auf das Material höhere Aufklärungen bieten können; auch enthält der Anhang Matrikel für Stundenpläne der Volksbildungslehrtätigkeit und für die Zusammenstellung des Materials.

Spanferkel, gebraten, jeden Donnerstag und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Berlorenes Paradies.
Roman von H. Nibel-Ahrens.
44. Fortsetzung.
Mit einem Bukett in der Hand, um ihre Gratulation anzubringen, war sie kurz zuvor im Ankleidezimmer erschienen, wo Simona in maifarbener Seidenrobe vor dem Spiegel stand und eine Treppe an der Brust befestigte. Kränlein von Leierling hatte getrennt viel von ihrer traurigen Aussichten für das nehmende Alter gesprochen, und nun wollte Simona sich selbst dadurch eine Geburtstagsfreude bereiten, daß sie dem verlassenen, alten Mädchen auf zarte Weise anbot, sie in ein Damenstift einzuführen zu dürfen, um sorgenlos ihre Tage zu beschließen, und Kränlein Agnes hatte sich erfreut dazu bereit erklärt.
Am Nachmittag versammelten sich die Eingeladenen in Arnagshura. Anut von Geers, jeder Zerstreung abgewandt, hatte seine Teilnahme verweigert, und nun war zwischen den Mädchen der Wettstreit entstanden, wer bei dem Vater bleiben sollte, bis Ameliese, die ihre Arbeit nicht veräumen wollte, dazwischen bestand, und Maria und Angela nachgeben mußten.
Abends, als die einzelnen Paare sich noch eine Weile umgezogen in der Dämmerung des Parks ergüßten, gelang

es Baron Leo, Angela in eine Allee zu führen, wo sie sich allein befanden.
„Angela!“ Das eine Wort genügte, die Blut der Gefühle zu entfesseln — tiefenlang lag sie an seiner Brust.
„Meine Angela, ich liebe dich so grenzenlos und bin dir bis zum Tode treu. Das ist kein Schwur, sondern nur das Manneswort, dem du glauben wirst, und was auch scheinbar trennend zwischen uns steht, und was auch geschehen mag, von dieser Stunde an gehört mein Leben dir.“
„Ich glaube dir, Leo, aber es darf nicht sein, bei uns ist alles so tieftraurig, so unheilbar zerrissen, und darum liegt es auch für mich außer dem Bereich der Möglichkeit, glücklich zu werden mit dir.“
„Siehst du nicht zu schwarz, mein Lieb-ling? Laß mich um die Freundschaft deines Vaters werben, damit ich allmählich seine Achtung gewinne und sein Herz sich mir in väterlicher Zuneigung erschließt. Sage, ob ich darf, und du fändest mich zu allem bereit.“
„Unmöglich, Leo; ich habe die ganze Zeit darüber nachgedacht, und bin immer wieder zu demselben Resultat gelangt. Ich bin innerlich gereifter, als du denkst, und nicht ganz das harmlose Kind, wofür du mich zu halten scheinst; in meinem Leben gibt es eine Schreckensnacht, die mit ihren furchtbaren Einzelheiten immer in meiner Erinnerung bleiben wird und die mich um Jahre altern ließ, die Nacht,

die dem Tage folgte, wo wir die Nachricht über Erich erhalten hatten. Mein Vater, an dem ich mit schwärmerischer ständeliebe hänge, zeigte sich äußerlich gefaßt, wir haben nur die gänzliche Gebrochenheit über den Schicksalsschlag, der seinen Stolz und seine Hoffnungen auf den letzten begabten Sohn grausam vernichtet hatte. Ich schloß mich an seine Tür, um zu horchen, ob er noch wach sei, — und da, Leo, sank ich vor der Tür auf meine Knie nieder und preßte die Stirn gegen die Dielen, so furchtbar erschütterte mich das, was ich da drinnen hörte, — mein Vater weinte wie ein Kind.“
„Uebermüht von der Erinnerung hielt Angela inne, und Leo ehrte ihren Schmerz zu sehr, um sie mit kühlen Worten zu trösten.
„Ich nahm mich zusammen, ging hinein und tat mein Möglichstes, ihn zu besänftigen, und dabei brach mir fast das Herz, sah ich doch zum erstenmal Tränen aus seinen erlöschenden Augen fließen und empfand mit ihm den verzweiflungsvollen Schmerz um den geliebten Toten, die Dede und Leere, die sein Verlust ihm hinterließ, und in dieser Stunde gelobte ich mir, von nun an mein Leben nur dem Vater zu weihen, ihm in seiner Nacht der Sonnenstrahl zu bleiben, dem es gelingen würde, ihn in etwas wieder mit dem Leben zu versöhnen, und vielleicht geschah das auch. Nur eins ist sicher, Leo, daß

ich ihm nichts Schmerzlicheres antun könnte, als mich mit demjenigen zu verbinden, dessen Bruder... vergeblich mir, du begreifst. Ihm das zu tun, vermag ich nicht; denn er ist blind. Wir beide aber sind jung und stark, wir haben noch viele Leiden zu ertragen, denen niemand auf der Welt entgehen kann, und deshalb ist es notwendig, daß wir einander entsagen.“
„Ist das nicht zu hart, Angela? Mein Bruder verständigte sich an euch, aber sollte ich nicht bestrebt sein dürfen, die Schuld zu tilgen, wenigstens zum Teil, dadurch, daß ich dir mein Leben widme und danach trachte, deinem Vater ein liebevoller Sohn zu sein?“
„Es wäre vergebens, Leo, in meines Vaters soldatischer Natur liegt zuviel Eigeninn und Hartnäckigkeit, — und sieh, weil er mir so unglücklich leid tut, widerstrebt es mir, ihm zu gestehen, daß ich dir angehören will; du kannst dich vielleicht nicht ganz in meine Lage versetzen, was es bedeutet, die Tochter und das Glück eines Mannes zu sein, der unglücklich ist und blind! Vor jedem rauhen Hauch möchte ich den Wehrlosen beschützen, und lieber will ich sterben, als ihm wehe tun; ich liebe dich, so lange ich lebe, nur dich, aber gehören dürfen wir einander nicht.“
(Fortsetzung folgt.)

Brillanten, Gold, Silber, Platin, falsche Zähne

Billigste Einkaufsquelle für Uhren und Juwelen.

ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juwelier
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro.)

Schuhvorstellung. Gestern abends fand vor einem ausverkauften Hause die Schlussvorstellung des Bodonyschen Theatersembles statt. Ein Großteil des Publikums konnte in den Abendstunden keine Karten mehr erhalten. Vor Beginn der Vorstellung wurde an der Abendkasse die Tafel: Nincs Jozsi! (Ausverkauft!) ausgehängt. Dies ist in der heurigen Theateraktion wohl nur dreimal der Fall gewesen, und zwar anlässlich der ersten und zweiten Vorstellung der Operette „Gräfin Marica“ und gestern abends. Die gelistete Einnahme blieb aber diesmal nicht in Händen der Direktion. Die Zahl der Gläubiger umlagerte förmlich die Kassa und verlangte die Begleichung der verschiedenen Rechnungen. Auch das Umzugsamt legte auf eine größere Summe der Einnahmen die Hand.

Die Vorstellung, die gleichzeitig als der zweite Abschiedsabend der Primadonna Budoy galt, überragte alle bisherigen Aufführungen der Operette „Gräfin Marica“. Die Darsteller waren mit Ambition bei der Sache und das Publikum war so beifallsfreudig, daß viele Lieder und Tänze oft wiederholt werden mußten. Im dritten Akt wurde das Tanzquartett fünfzehnmal wiederholt. Deshalb endete die Vorstellung um 12 Uhr nachts. Nach dem ersten Akt erhielt die Primadonna einen großen Blumenkorb und einen Lorbeerkranz. Nach der Vorstellung wurde sie vom Publikum beim Bühnenausgang erwartet, von vier Hochschülern auf die Achseln gehoben und um das Theatergebäude und dann bis zum Spießsaal des Hotels „Bannonia“ getragen. Eine große Menschenmenge folgte ihnen unter brandenden Ovationen.

Invalidentag in Szombathely.

Am 17. Mai veranstaltet die Szombathelyer „Hadra“ (Verband der Kriegsinvaliden, Wunden und Waisen) einen Invalidentag. An diesem werden auch die Erzherzoge Josef und Josef Franz teilnehmen. Ihnen wird ein herzlichster Empfang bereitet werden. Anlässlich des Invalidentages findet um 3 Uhr nachmittags im St. Stephans-Park ein Volksfest und abends 7 Uhr im großen Saale des Kulturhauses ein Konzertabend statt.

Der Szombathelyer freiwillige Feuerwehrverein hielt Sonntag seine Generalversammlung ab. Der Vorsitz führte Präses Eduard Müller. Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Verein 156 ausübende und 304 unterstützende Mitglieder zählt. Brände kamen im Vorjahre 27 vor. Im Verlauf der Generalversammlung wurden folgende acht Feuerwehrmänner, die auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken können, mit Medaillen ausgezeichnet: Josef Ambros, Rudolf Kopiva, Johann Cziffer, Franz Kiriesi, Alexander Kófa, Josef Szántó und Viktor Bartos.

Die Obstbäume müssen gereinigt werden. Die Szombathelyer Berggemeinde hielt Sonntag vormittags eine Sitzung ab, in welcher bekanntgegeben wurde, daß eine städtische Kommission in den Obstgärten der Berggemeinde erscheinen und die Obstbäume besichtigen werde, ob sie von der Blutlaus gereinigt wurden. Seine Obstgartenbesitzer, in deren Gärten dies nicht geschehen ist, werden streng bestraft. — Wäre ein solch energisches Vorgehen in unserer Stadt nicht auch notwendig?

Welchen Schaden die Lastenautos verursachen. Aus Güns wird gemeldet: Sonntag nachts fuhr ein fremdes Lastenauto mit solcher rasender Geschwindigkeit durch unsere Stadt, daß in der Franz Kaludygasse vom Hübner-Hause die sechs Meter breite Gassenstraße fast die Hälfte fiel. — Wenn die Polizei das rasche Fahren auch weiterhin in Oedenburg gestattet, dürfen auch wir bald über solche Fälle zu berichten haben.

Allgemeine Eltern-Zeitung. Unter diesem Titel erscheint in Wien (Redaktion: IX., Althanstraße 7-9) eine Halbmonatsschrift, die seitens der Eltern und Lehrer gewiß volle Beachtung verdient. Mit einer Umsichtigkeit und Gewissenhaftigkeit werden in derselben Probleme der Kindererziehung behandelt, Ratsschläge erteilt und Anregungen gegeben, die jeder, dem das Wohl und Wehe der heranwachsenden Jugend am Herzen liegt, lesen und beherzigen muß. Besonders jetzt, in unserer gegenwärtigen für die Jugend so gefährlichen Zeit des Nachkrieges, in der die Auswüchse und Laster des Krieges noch so deutlich zutage treten und der Jugendverirrung noch so breite Möglichkeiten gegeben sind. Die Halbmonatsschrift sei daher allen Eltern, Lehrern und Freunden der Jugend bestens empfohlen. Bezugspreis 3 Schilling vierteljährig.

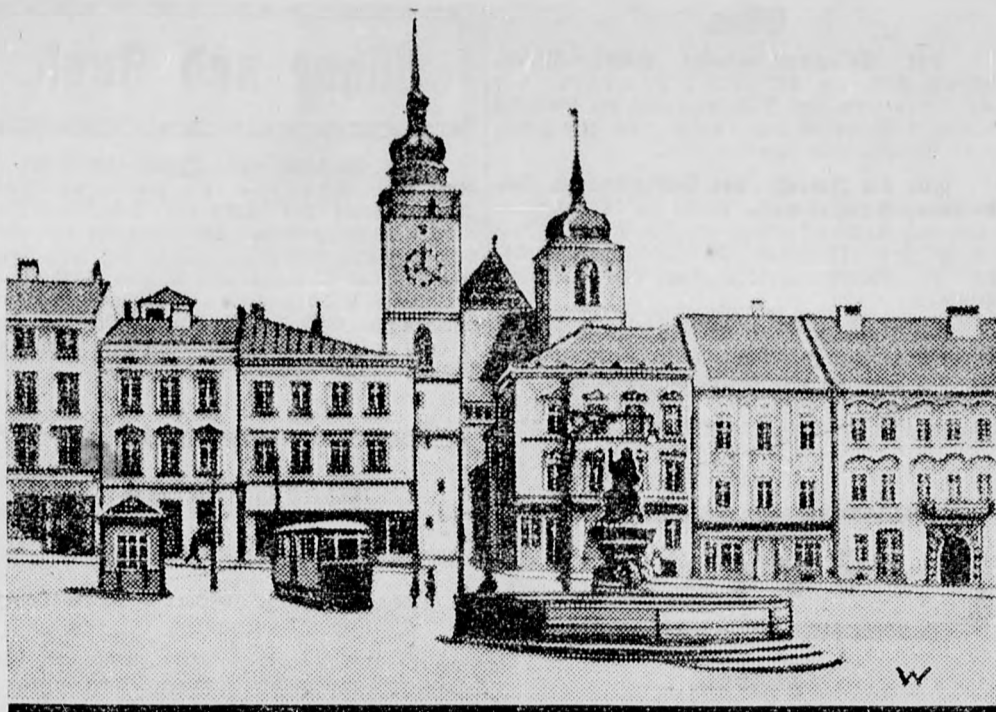
Nähmaschinen

vor- und rückwärtsnähend, für Haus u. sämtliche Gewerbe, versendet franko

PICK

Wien IX., Lechtensteinstrasse 27.
VI., Gumpendorferstr. 67
IV., Wiedner Hauptstr. 5

Fahrräder 1925
Knopfpresen u. Teile

Das Schicksal der deutschböhmisches Stadt Iglau.

Die chauvinistische Politik der tschechischen Regierung, deren Ziel die Tschechisierung Deutschböhmens ist, hat nunmehr auch die irdische Stadt Iglau durch Wahl eines ausschließlich tschechischen Gemeinderates ihres wahren Nationalcharakters entkleidet.

Das Rettungsauto fertiggestellt.

Wie bekannt, hat die Oedenburger Rettungsgesellschaft in der Raaber Waggonfabrik ein Rettungsauto bestellt. Die Rettungsgesellschaft wurde gestern verständigt, daß das Auto fertiggestellt ist. Im Monat Mai wird es geliefert werden.

Vortrag über die Postsparkassa.

Sonntag, den 26. April, halb 11 Uhr vormittags hält der Direktor der Postsparkassa Dr. Julius Simon im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer einen Vortrag über die Postsparkassa. Eintritt frei.

Der Müllerverband des Oedenburger Komitats

hielt dieser Tage im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung ab, in welcher der Müller-Mühlenbesitzer Georg Lovranits den Gedanken aufwarf, ob es nicht möglich wäre, 32 Gemeinden entlang der Képe durch die Mühlen mit elektrischem Licht zu versehen. Die Mühlen könnten dadurch zu einem großen Nebenverdienst gelangen. Der Gedanke wurde von den anwesenden Mühlenbesitzern sofort mit dem größten Verständnis aufgegriffen und beschlossen, in den nächsten Wochen in der Gemeinde Wit eine Zusammenkunft zu veranstalten, in welcher die Frage eingehend erörtert werden soll.

Der Szombathelyer Ingenieurverein für eine intensivere Bautätigkeit.

Aus Szombathely wird gemeldet: Der hiesige Ingenieurverein hielt gestern im großen Saale des Rathhauses unter Vorsitz des Präses Gewerbeinspektor Cornelius Laky eine Sitzung ab, in welcher man eine engere Kommission wählte, die die Aufgabe hat, alle Gelegenheiten zu einer intensiveren Bautätigkeit zu ergreifen und Vorschläge zu unterbreiten.

Der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronina“

hält heute (Mittwoch) abends 8 Uhr im Vereinslokale eine Ausschusssitzung ab.

Die dauerhaftesten, unverwüschlichsten Leinenwaren

aus der Hausweberei des Matthias Galatiz, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353, bilden die Freude jeder sorgenden Hausfrau. Diese Erzeugnisse Oedenburger Gewerbeschleiferei zeichnen sich durch ihre anerkannte Güte und dabei enorm billigen Preise aus.

In der Gemeinde Szil (Komitat Oedenburg)

findet der nächste Landesjahrmarkt am 24. April statt.

Fusionierung der Oedenburger und Raaber Theatergesellschaft?

Um die Einteilung des neuen Theaterbezirkes Oedenburg-Szombathely-Raab zu besprechen, kamen Montag die Bürgermeister Dr. Michael Thurner (Oedenburg), Bürgermeister Stefan Kiskos und Vizebürgermeister Dr. Eduard Njvárny (Szombathely), Obernotar Wilhelm Höfer und die Magistratsräte Franz Szánthó und Géza Öberth (Raab) in Raab zu einer Konferenz zusammen. In der Konferenz wurde der Beschluß des Unterrichtsministers, die Stadt Raab in den Szombathely-Oedenburger Theaterbezirk einzuverleiben, aus wirtschaftlichen Gründen als richtig befunden und auch akzeptiert. Ueber die Frage, wer mit der Leitung des neuen Theaterbezirkes betraut werden soll, konnte man keine Entscheidung fällen. Bodonyi hat nämlich mit der Stadt Oedenburg und Theaterdirektor Koloman Somogyi mit der Stadt Raab einen Kontrakt für das Jahr 1925/1926. Um diese Frage in friedlicher Sinne zu lösen, wurde proponiert, die beiden Theatergesellschaften zu fusionieren und mit der Leitung des neuen Theaterbezirkes Bodonyi und Somogyi zu betrauen. Die Verhandlungen der beiden Theaterdirektoren bezüglich der Fusionierung werden in kürzester Zeit eingeleitet werden. Es besteht die Hoffnung, daß diese Verhandlungen glänzend beendet werden. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, wird auf die Direktorstelle des neuen Theaterbezirkes der Konkurs ausgeschrieben werden.

Die Oedenburger Nimrode

halten Donnerstag, den 23. April, 8 Uhr abends im Touristenzimmer des Hotels „Bannonia“ eine Besprechung ab, in welcher die Statuten und die Liste der Vereinsmitglieder für den zu gründenden Oedenburger Jagdverein zusammengestellt werden.

Auf dem gestrigen Fruchtmärke in Szombathely

sind die Preise gestiegen. Es notierten: Weizen 510.000 Kronen, Roggen, 480.000 Kronen, Hafer 350.000 Kronen und Gerste 430.000 Kronen.

Die ungarischen Wallfahrer,

welche gestern unter Führung des Fürstprimas Johann Csernoch von Budapest nach Rom abgereist sind, werden am 4. Mai nach Ungarn zurückkehren.

Beschlagnahmte Zigaretten.

Der Szombathelyer Fußballklub S. M. K. spielte bekanntlich zu den Osterfeiertagen in Wien. Dort kauften einige Spieler um fünf Millionen Kronen österreichische Zigaretten und wollten sie nachhause bringen. Als der Eisenbahnzug in der Station Oedenburg einlief, fragte sie ein ungarischer Zollwächter, ob sie Verzollbares haben. Als die Spieler dies verneinten, nahm man eine Leibesvisitation vor. Bei dieser Gelegenheit kamen die Zigaretten zum Vorschein und wurden beschlagnahmt. Die Oedenburger Finanzdirektion hat wegen versuchter Zollhinterziehung nun über die S. M. K.-Spieler eine Geldstrafe von fünf Millionen Kronen verhängt.

Kulturabend.

Der Oedenburger kath. Leseverein veranstaltet am 26. April, 6 Uhr abends, im Vereinslokale einen Kulturabend mit folgendem Programm: 1. Franz v. Suppé: „Leichte Kavallerie“. Gespielt von der Herrenkapelle „Rajta“. Leitung: Emerich Matl. 2. „Das katholische Oedenburg“. Vorlesung. Gehalten von Professor Dr. Géza Szábor. 3. Ungarische Volkslieder. Gesungen von Frau Dr. Johann Kiriesy. 4. Alexander Endrödi: „Angelus“. Gedicht. Deklamiert von B. Kovács. 5. Emerich Kálmán: „Gräfin Marica“. Auszüge aus der gleichnamigen Operette. Gespielt von der Herrenkapelle „Rajta“. Eintritt für jedermann frei.

Der Oedenburger Touristenverein

hielt dieser Tage eine Ausschusssitzung ab, in welcher wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Unter anderem wurde beschlossen, die Wärmestube der Modelbahn über die Sommermonate zu vermieten. Ferner wird während der Sommermonate der Modelbahn entlang ein Fußsteig und bei der großen Kurve eine Tribüne errichtet werden. Die Franzens-Luette (Jägerbründl) wird mit einem neuen Mohr versehen und das Bassin betoniert werden. Für die Herichtung von Waldwegen und deren Markierung wurden 5 Millionen Kronen votiert. Diese Summe wird später erhöht werden. In den Verein wurden 42 neue Mitglieder aufgenommen, die an den Ausflügen bereits rege teilnehmen.

Eine Postkarte, die fast sieben Jahre

unterwegs war, ist heute an die Adresse der Röttig-Konwalter Druckerei: A.-G., Oedenburg, eingelangt. Auf der Karte ist eine Achatlermark mit dem Bildnisse weiland Kaiser Karls aufgedruckt. Sie trägt den Aufgabestempel Wien, 24. IX. 1918 und einen zweiten Stempel der Stadt Bratislava, datiert vom 20. IV. 1925. Die Karte hat also von Wien den Weg über Freiburg gemacht und ist erst nach einer sechseinhalbjährigen Wanderung in Oedenburg eingelangt. Da soll noch einer über die Firrigkeit der Post schimpfen!

Verhaftung.

Unter dem Verdacht des Diebstahles verhaftete die Polizei den Oedenburger Chauffeur Josef W. und lieferte ihn der Oedenburger Staatsanwaltschaft ein. Josef W. wird verdächtigt, aus der Kapuvärer Fleischwarenfabrik Speck und Fleisch im Werte von mehreren Millionen Kronen entwendet zu haben. Bei seinem Verhör bestritt der Verhaftete den Diebstahl. Er erklärt, daß ihm Speck und Fleisch als Entlohnung für Fahren gebührt.

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für

Herren- u. Damen-Modeartikel, Kurz- und Wirkwaren.

sowie für **Herren- und Damenwäsche**

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Realitätenverkehr. Es kaufte: Moritz Stadler von Emanuel Pollak und Sohn das Haus Nr. 11 in der Schwimmschulgasse samt Garten um 60 Millionen Kronen.

Von Nah und Fern

Özombatheln.

Von einem Auto überfahren. Gestern vormittags wurde der 17-jährige Kaufmannslehrling Alexander Berkovits vom Auto der Firma Brenner und Szende in der Krupngasse überfahren. Berkovits wurde ins Spital gebracht, wo festgestellt wurde, daß er an beiden Hüften Quetschungen erlitten hatte. Er wurde in Behandlung genommen.

Abgängiges Mädchen. Die 12-jährige Marie Németh verließ Sonntag die elterliche Wohnung und ist seither spurlos verschwunden. Die Polizei leitete die Nachforschungen nach dem Mädchen ein.

Nachtsinspektion der Apotheken.

Die Nachtsinspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:

Vom 16. bis 30. April: „Barmherzigkeit“ Apotheke, Postgasse 2; „Löwen“ Apotheke, Grabenrunde 30.

**Wer kennt Ihr Geschäft
Was verkaufen Sie ???
Wo ist Ihr Geschäft ???**

Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und **sichert Erfolg!!!**

Güns.

Der Telefonverkehr Güns-Kirchschlag wird am 26. April 1. J. eröffnet. Die Gebühr für ein drei Minuten dauerndes Gespräch beträgt 1 Franc 50 Cts., welche nach dem jeweiligen Multiplikator bemessen wird.

Für die Zwecke der Oedenburger Jubiläums-Ausstellung, welche die dortige Handels- und Gewerbekammer im August 1. J. anlässlich ihres 75-jährigen Bestandes veranstaltet, hat die Günser Sparkassa eine halbe Million geopferdet.

Die Bauaufst. scheint sich nun auch in unserer Stadt bemerkbar zu machen. Dieser Tage erhielten folgende Personen eine Bewilligung zum Bau von Wohnhäusern: Bürgermeister Ludwig Jambrits, Johann Grub, Stefan Berghofer und Josef Albert.

Bühne und Kunst.

Das Bodonische Theaterensemble ist heute nach Magyarárvár gereist, wo es im großen Saale des Sassen Restaurants drei Wochen gastieren wird. Der große Saal umfaßt 240 Sitz- und Stehplätze. Wenn der Saal vollbesetzt ist, kann eine Einnahme von 4 Millionen Kronen erzielt werden. Die Eröffnungsvorstellung findet Donnerstag, den 23. April statt. Zur Auf-führung gelangt die Operette „Die Hamburger Braut“.

Berichtssaal

Wegen Verleumdung verurteilt. Der Röstöfer Fortmeister Dionis Ruzs erzählte am 24. September 1924 in Gesellschaft mehrerer Herren, daß Baron Takilo Berg aus Röstöf fremde Hüfner, die in seinen Garten kommen, niederstieß. Außerdem soll er, laut seiner Erzählung, im Röstöfer Walde im geheimen einen Hirsch geschossen haben. Als Baron Berg von der Erzählung des Fortmeisters Ruzs Kenntnis erhielt, erbatete er gegen ihn wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung die Anzeige. Die Angelegenheit kam vor mehreren Wochen vor den Bezirksrichter des Oedenburger Gerichtshofes, der Ruzs von der Verleumdung freisprach, wegen Ehrenbeleidigung jedoch zu 500.000 K Geldstrafe verurteilte. Auf Grund einer Appellation gelangte die Affäre vorgestern vormittags vor den Strafsenat des Oedenburger Gerichtshofes, der das Urteil des Bezirksrichters abänderte. Er erklärte Ruzs der Verleumdung schuldig und verurteilte ihn zu 1.200.000 K Geldstrafe. Der verurteilte, der einen 3-jährigen Strafschub erhielt, appellierte neuerdings.

Sport

Fußball.

Der Oedenburger Sportverein Balas suchte beim ungarischen Fußballverband um die Aufnahme an. Der Verband kam dem Wunsche des jungen Fußballvereins nach. Der Balas wird im Herbst bereits Meisterschaftswettspiele austragen.

Der SZAC wird Sonntag nachmittags nur ein Trainingspiel absolvieren. Dieses wird um 5 Uhr nachmittags beginnen.

Meisterschaftswettspiel. Zwischen dem Oedenburger Eisenbahner Sportklub (E.S.K.) und dem Magyarárvárer Fußballverein (M.F.V.) wird Sonntag, den 26. April, 3 Uhr nachmittags, auf der Oedenburger Sportbahn ein Meisterschaftswettspiel ausgetragen.

Die SZAC-Mitglieder bleiben im SZAC. Die gewählten Mitglieder des einstigen Oedenburger Fußballklubs SZAC, der sich mit dem SZAC fusionierte, wollten bekanntlich wegen Meinungsverschiedenheiten aus dem SZAC austreten und den SZAC wieder ins Leben rufen. Wie wir nun erfahren, sind die entstandenen Differenzen aus der Welt geschafft. Die ehemaligen SZAC-Mitglieder bleiben demnach auch weiter im SZAC. — In Sportkreisen erzählt man, daß die Leitung des SZAC aus unbekanntem Gründen abgebaut wurde. Ob dies den Tatsachen entspricht, muß abgewartet werden.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 21. April.

Kauf Verkauf		Kauf Verkauf	
Holl. Gulden	28.440 28.716	Frang. Francs	3753 3777
Mar.	16.915 17.079	Sokol	2121 2141
Dinar	1136 1158	Leva	516 524
Lei	325 327	Deft. Schilling	10.125 10.185
Engl. Pfd.	344.000 347.000	Schweiz. Fr.	13.832 13.986
Lire	2930 2968	Napoleon	—
Dollar	71.670 72.400	Poln. Zloty	13.665 13.819

Budapester Warenbörse.

Budapest, 21. April.

Weizen		Roggen		Guttergerste		Baugerste		Safer		Mais		Arie		Sire		Luerne		Rottlee	
515.000 bis	530.000 K ab	455.000 bis	460.000	340.000 bis	350.000	000.000 bis	000.000	410.000 bis	420.000	245.500 bis	247.500	235.000 bis	237.500	250.000 bis	260.000	000.000 bis	000.000	000.000 bis	000.000

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 21. April.

Weilz		Barr		Lire		Aug. Tauf.		Poln. W.		Schw. Fr.		Schweiz. R.		Zür. Pfd.	
98.23	99.03	29.06	29.26	11.39	11.45	185.50	136.50	314	318	137.10	137.90	21.02	21.14	—	—

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für 1 Pfund Sterling, bei ungarischen Zahlungsmitteln für 1 Million ungar. Kronen und bei allen anderen Währungen für je hundert Währungseinheiten.

Züricher Anjangskurse.

Zürich, 22. April.

Holland		Belgrad		Berlin		Budapest		Brüssel		London		Mailand	
206.45.00	8.33.75	123.25	2.33.75	26.12.50	24.78.00	21.20.00	Newport	Paris	Prag	Sofia	Wien	Warschau	Budapest

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: **Dolf Palfu.**
Herausgeber, Druck und Verlag: **Hüttig-Romwalter Druckerei A.G.**

Bioskop PROGRAMM

Vom 22. bis 23. April:
Die Insel der Tränen.
(S. O. S.)

Erstklassiges Stumm-drama in 5 Akten. Hauptdarsteller: Lia de Putty, Paul Wegener, Lydia Salomanova, Rudolf Forster.

Für Jugendliche verboten.

Anfang an Wochentagen um 7, 7 und 9 Uhr.

Städtisches Mozi Programm

Vom 21. bis 22. April:
New York bei Nacht.

Zwei Abenteuer aus dem Sumpfe der Weltstadt.

I. Episode: Die Bewohner der Tiefe.
II. Episode: Irrlichter.

Anfang an Wochentagen um 7, 7 und 9 Uhr.

Einladung.

Die Oedenburger Weineexport A. G. hält ihre

Jahres-Generalsammlung

am 2. Mai 1925, nachmittags 3 Uhr, in ihren Büros, Oedenburg, Magyarárvár 19, ab, zu welcher die P. T. Aktionäre eingeladen werden.

Die Direktion.

- Programm:**
1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates.
 2. Vorlage der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos und Beschlussfassung über die Verteilung des Absolutums.
 3. Verwendung des Reingewinnes und Bestimmung der Dividende.
 4. Bestimmung der Besätze des Aufsichtsrates.
 5. Wahl von vier Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 6. Eventuelle Anträge.

Zur gefälligen Beachtung! Im Sinne des § 8 der Statuten werden diejenigen, die an der Generalversammlung teilnehmen wünschen, aufgefordert, ihre Aktien mit den noch nicht abgelaufenen Couponbogen bis **29. April**, mittags 12 Uhr, in unserem Büro zu hinterlegen, woselbst auch 8 Tage hindurch vor der Generalversammlung die Originalbilanz und der Geschäftsbericht der Direktion täglich von 9 bis 12 Uhr zur Einsichtnahme aufliegen.

Oedenburg, 16. April 1925. 6447

Der billige Krupnik

WAR INFOLGE SEINER GANZ BESONDEREN PREISWÜRDIGKEIT WIEDER EINMAL DER ANLASS ZU EINER RICHTSVERHANDLUNG, BEI DER, WIE ES ALLE TAGESZEITUNGEN BERICHTETEN, FESTGESTELLT WURDE, DASS KRUPNIK MÄNTEL GANZ GLEICHER PROVENIENZ UM 120 SCHILL. VERKAUFT, WELCHE DIE KONKURENZ MIT 260 SCHILL. EINKAUFT UND UM 350 SCHILL. VERKAUFT.

Wir führen daher das amerikanische System weiter, welches heißt:

1. Bedeutend unter den normalen Preisen einkaufen!
2. Die errungenen Vorteile beim Einkauf ausschliesslich den Kunden zu gute kommen lassen.
3. Daher nicht bei einem Mantel zirka eine Million verdienen, sondern nach amerikanischem System bei zehn Mänteln das zu verdienen, was bei anderen Systemen an einem Stück verdient wird.

Beispiele unserer Billigkeit:

Mäntel		Kostime		Kleider	
feines Schafwolltuch oder Covercoat	45	Eleganter englischer Genre	59	aus Eponge, Etamin, Crepon	19
aus Schafwoll-Burberry	65	aus Gabardine und Rips	89	aus prima Schafwollschotten	31
aus Schafwollrips u. engl. Modest.	98	Modellstücke	135	aus Kammgarn, Rips, Gabardin	39
Modellstücke	145			aus Fouliard und Taft-Modeschotten	49
aus Modeseide	185			aus Crepe-de chine und Schafwollmodestoffen	59
				aus franz. Kasha und Crepe-de-chine-Gesellschaftskleider	95
				Modellkleider	125

Preise auf jedem Stück ersichtlich.

MODEN-PALAIS

Julius Krupnik

VII. KAISERSTRASSE 111-115

Bernstein-Fussbodenlack, Linoleum, feinste Terpentin-Parkett-Creme, Fussboden-Einlasswachs, Salmiakgeist, stärkster Laugenstein zum Seifensieden, Salzgeist, Brunolin, sowie sämtliche Maler- und chem. Artikel in bester Qualität, zum billigsten Preise erhältlich bei **Pum Géza, Grabenrunde Nr. 80** Adlerplatz Nr. 4. :: Telephone Nr. 323 u. 123.